

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 11 (1924)
Heft: 11

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE — CARNET DES CONCOURS

XLVIII. Wangen bei Olten

Schulhaus-Neubau (cf. «Das Werk» 1924, Heft 8)

Urteil des Preisgerichts: 1. Preis: Architekt Adam, Solothurn; 2. Preis ex aequo: Architekt Widmer, Bern; 2. Preis ex aequo: Architekt Frölicher, Solothurn.

L. Basel

Allgemeine Wettbewerbe des staatlichen Kunstredits 1924 (siehe «Das Werk» 1924, Heft 8)

Urteile des Preisgerichts.

I. Malerei

1. Allgemeine Konkurrenz für die Bemalung der Innenfassade zum Lohnhofportal. Trotzdem die Beteiligung mit 53 Entwürfen die grösste aller bisherigen Konkurrenzen war, verzichtete die Jury einstimmig auf die Erteilung einer Ausführung, da keines der Projekte in seiner gegenwärtigen Gestalt als für diesen Ort geeignet erfunden wurde. Sie begnügte sich damit, die zur Verfügung stehende Preissumme von 2500 Fr. auf die fünf besten Projekte gleichmässig mit je 500 Fr. zu verteilen. Verfasser: Emanuel Schöttli, Fritz Baumann, Hans Stocker, Karl Hindenlang, Hermann Scherer. — Die Verfasser dieser fünf Projekte werden zugleich gemeinsam mit Niklaus Stöcklin, dessen Projekt «Zur Rettung» wegen Nichterfüllung einer Bedingung von der Prämierung ausgeschlossen wurde, zu einer nochmaligen engeren Konkurrenz eingeladen. Honorar 300 Fr., Termin 15. Dezember.

2. Allgemeine Ideenkonkurrenz für die farbige Ausgestaltung des Lichthofes im Baudepartement. Eingegangen 15 Projekte. Es erhalten Preise im ersten Rang je 400 Fr.: 1. Otto Staiger, 2. Niklaus Stöcklin, 3. Hans Eduard Linder, Architekt. Im zweiten Rang je 250 Fr.: 1. Fritz Baumann, 2. Karl Hindenlang.

3. Engerer Wettbewerb für das Entrée des Spalenschulhauses. Ausführung 3500 Fr. Motto: «Goliath»: Rudolf Hübscher. Honorar von je 500 Fr. 1. Karl Hindenlang, 2. Fr. Baumann, 3. W. Neuhaus.

4. Direkte Aufträge. 1. Landschaftsbild des Hörnli: Willy Wenk 1500 Fr., 2. Bemalung der Apsis im Krematorium: Eugen Ammann 2500 Fr., 3. Landschaftsbild für den Gesundheitslehrsaaal der Frauenarbeitschule: Rudolf Dürrwang 2000 Fr., 4. Bemalung der Gänge und des Treppenhauses in der Spalenschule: Karl Hindenlang 2500 Fr.

BERCHTOLD & CO. THALWIL

Gegr. 1871

Tel. No. 6

*Zentralheizungen
aller modernen Systeme*

Warum gefällt Ihnen Ihre Wohnung nicht?

Weil Sie es bis heute unterlassen haben, ihr den Stempel Ihres individuellen Geschmacks aufzudrücken. Lassen Sie Ihre Räume sofort **tapezieren.**

Erhöhte Behaglichkeit u. Freude



am Heim wiegen das finanzielle Opfer bei weitem auf.

Vornehmste Auswahl für jeden Geschmack im

**Tapetenhaus
KORDEUTER
Theaterstr.
12**

KEIM'SCHE MINERALFARBEN

für Monumental-Malereien

Lager für die Schweiz:

CHR. SCHMIDT, Zürich 5

HAFNERSTRASSE 47.

Neuere Ausführungen in Keim'scher Technik:

Paul Altherr: Rathaus Rheinfelden, Fassadenmalereien.
F. Boscovitz: Naturwissenschaftl. Institut Zürich, Wandmalereien
Chr. Conradin: Schlachtkapelle Saas, Prättigau, Wandgemälde
A. H. Pellegrini: Schlachtkapelle St. Jakob, Basel, Wandgemälde
E. G. Rüegg: Stadthaus Schaffhausen, Fassadenmalereien
E. G. Rüegg: Kantonalbank Herisau, Fassadenmalereien
Aug. Schmid: Haus z. Schwarzhorn, Stein a/Rh., Fassadenmalereien

Arbeiten von Ammann, Bächtiger, Barth, Bickel, Burgmeier, Cardinaux, Cattani, Donzé, Glinz, Hurter, Hunziker, Nüschieler, Oswald, Pfüger, Rohner, Stiefel, Stocker, Stoecklin u. a.

II. Plastik

1. Allgemeine Konkurrenz für eine Reliefplastik in Majolika als Brunnenwandschmuck der Sevogelschule. Eingegangen 12 Entwürfe mit sehr erfreulichen Lösungen. Es werden zwei Ausführungsaufträge für die beiden Brunnen erteilt im Betrage von je 1500 Fr. 1. Motto: «Mulus»: Niklaus Stöcklin, 2. Motto: «Wasser, Wind, Wellen»: Franz Wilde, 3. als Ankauf des Wasserwerks unter denselben Bedingungen: Motto: «Salve»: Rudolf Müller. — Ausserdem werden drei Preise von je 300 Fr. erteilt an: Emil Knöll, Paul Wilde und O. Meier. — Endlich werden noch vier Entschädigungen von je 100 Fr. zugesprochen an: Paul Roth, Ernst Mummenthaler, Hans Jörin, Rosa Bratteler.

2. Auftrag an Hermann Scherer zum Entwurf einer Freiplastik vor der Marienkirche 5000 Fr. im Falle der Annahme durch die katholische Gemeinde und der Ausführung in Stein, im andern Falle Ankauf des in Holz geschnitzten Entwurfes zu anderweitiger Aufstellung für 4000 Fr.

III. Graphik

In Ergänzung der bereits mitgeteilten Ankäufe von 15 Zeichnungen für die Publikation des Basler Literaturkredits «Basler Heimat» für je 100 Fr. wird noch die durch ein Versehen nicht vorgelegte, aber rechtzeitig eingetroffene Zeichnung «Holee» für weitere 100 Fr. angekauft. Verfasserin: Emma David. Ferner wird an Ernst Keiser das graphische Arrangement des Buches übertragen, Honorar 100 Fr. Den Schmuck des Bändchens zum Andenken an Emma Kon hat Arthur Riedel ausgeführt, Honorar 300 Fr.

LIII. Lausanne

Concours d'Art funéraire (cf. «Das Werk» 1924, n° 9)

Le jury du concours d'art funéraire organisé par la Municipalité de Lausanne à l'occasion de l'inauguration du nouveau cimetière du Bois de Vaux s'est réuni le 11 octobre sous la présidence de M. L. Bourgeois, municipal, directeur de Police. Il a décerné les prix suivants:

Catégorie A (Concours de décoration de tombes)

1° *Monuments simples*: artistes: MM. André Frères, architectes à Morges (sans prime); E. Allaz, sculpteur à Lausanne (prime de fr. 100.—); artisan avec collaboration d'artistes: M. J. Nicoud, cimenteur, avec MM. Job et Buffat, architectes, Lausanne (sans prime); artisan: M. F. Baud, marbrier, Lausanne (prime fr. 100.—).

2° *Monuments riches*: artistes: MM. Milo Martin, sculpteur à Lausanne (prime fr. 250.—); André Frères, architectes à Morges (prime de fr. 200.—); artisan avec collaboration d'artistes: M. J. Nicoud avec MM. Buffat, architecte et Pettineroli, sculpteur (prime de fr. 250.—); Zwahlen Frères & Mayr, ferrenniers avec M. Buffat, architecte, Lausanne (prime de fr. 200.—); artisan: M. F. Baud, marbrier, Lausanne (sans prime).

3° *Décoration florale*: MM. O. Wenk, jardinier du cimetière du Bois de Vaux (prime de fr. 200.—); P. Blanc, jardinier du cimetière de Montoie (prime de fr. 100.—).

Plankonkurrenz

Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen in Bern eröffnet unter den in der Schweiz und im Auslande wohnhaften schweizerischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für ein neues

Aufnahmegebäude im Bahnhof Genf-Cornavin

und die Gestaltung seiner Zugänge und Vorplätze. Termin für die Eingabe der Entwürfe 16. Februar 1925. Programm mit Planunterlagen können ab 20. Oktober 1924 bei der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen in Bern, sowie beim Baubureau Bahnhofumbau Genf, Rue de Lausanne No. 11 in Genf, gegen Hinterlage von Fr. 30.— bezogen werden.

ÖFFENTLICHER WETTBEWERB

Zur Erlangung von **Bebauungsplan-Entwürfen** eröffnet die Gemeinde Weinfelden unter den im Kanton Thurgau und in den angrenzenden Kantonen Schaffhausen, Zürich und St. Gallen verbürgerten oder niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität einen öffentlichen Wettbewerb. Die näheren Bedingungen sind aus dem Programm ersichtlich, welches von der **Gemeinderatskanzlei Weinfelden** bezogen werden kann.

Weinfelden, 12. November 1924.

DER GEMEINDERAT WEINFELDEN.

Catégorie B (Concours de projets de monuments et ornements funéraires)

1^{er} prix (fr. 250.—) M. P. Lavenex, dessinateur-architecte, Lausanne; II^e prix ex aequo (fr. 100) MM. H. J. Ziegler, architecte, Bougy-Villars; Pierre Blanc, sculpteur, Lausanne; III^e prix ex aequo fr. 50.—) MM. E. Magnenat, Vallorbe; G. Aubert, sculpteur, La Tour de Peilz; K. Stadelmann, menuisier, Le Mont s. Lausanne.

Le jury était composé de MM. L. Bourgeois, municipal, directeur de Police; C. Angst, sculpteur à Genève; Paul Budry, critique d'art; A. Laverrière, architecte; A. Freymond, député; J. Favarger, architecte; F. Gilliard, architecte, secrétaire général de L'Oeuvre, à Lausanne.

LV. Kaunas (Litauen)

Internationaler Wettbewerb für ein Universitätsinstitut (cf. «Das Werk» 1924, Heft 9)

Herr Architekt Adolf Kellermüller in Winterthur, früher Leiter der litauischen Staatsbauverwaltung in Kaunas, schreibt uns zu den Bemerkungen, die wir an diesen Wettbewerb geknüpft haben:

... «Die litauische Regierung wird noch des öfteren Gelegenheit geben zu solchen Wettbewerben, da das Land eines gründlichen Kulturaufbaus bedarf. Regierungs- und Verwaltungsgebäude, Lehrinstitute, Krankenhäuser etc. fehlen noch fast ganz, deren Erstellung im Laufe der Zeit unabweislich wird. Dass sich nun die Schweizer besonders dafür interessieren dürften, liegt darin begründet, dass der Wunsch zu gegenseitiger Beziehung auf Seiten der litauischen Kulturträger ein recht grosser ist. Auch die Regierung selbst hat grosse Sympathien für unser Land, wenn dieselben bis heute aus verschiedenen Gründen auch noch nicht zum Ausdruck gekommen sind.

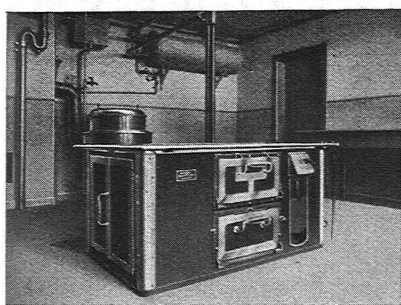
Wenn nun die Bekanntgabe des vorliegenden Wettbewerbes erst kurz vor dem Termin im Auslande erfolgt, so liegt das in der schlechten Führung der zuständigen Aemter; die sonderbare Bestimmung zum Abzug von 10 % der Prämie für die Deckung der Organisationsunkosten aber in der Unkenntnis und Unbeholfenheit der verantwortlichen Personen im üblichen Wettbewerbswesen. Diese Personen sind denn auch nichts weniger als geeignet, nach unserer Auffassung als Preisrichter aufzutreten. Als ehemalige Zarenbeamte neigen sie alle zum schlechtverstandenen Klassizismus, sodass ein gesundenkender Architekt kaum auf Erfolg rechnen dürfte.»

LXIII. Montevideo (Uruguay)

Concorso internazionale per il nuovo Palazzo Municipale

Nel Concorso Internazionale indetto dalla Municipalità di Montevideo per il progetto della propria sede, ed al quale presero parte 94 concorrenti di ogni nazionalità, il primo premio non fu assegnato dalla Guria esaminatrice a nessuno dei concorrenti. Il secondo e terzo premio, nonché quattro menzioni onorevoli furono attribuiti a progetti di artisti Sud-americani.

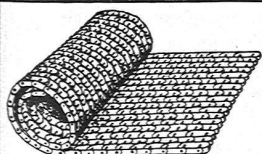
L'unica distinzione toccata ad artisti europei fu la menzione speciale riservata al progetto «Palladio» opera degli Archietti italiani A. Annoni, T. Buzzi, R. Gerla, M. Marelli, E. Ratti ed Ing. E. Meizza di Milano. («L'Ingegneria»).



E. O. Knecht, Ing., Zürich 8

*Zentralheizungen
Warmwasserbereitungen
Sanitäre Anlagen
Ingenieurbureau*

Seefeldstr. 27 · Privatbureau Zollikon · Telephon H. 3119



Zusammenrollbar wie ein Teppich

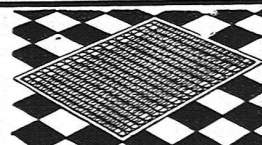
PANZERMATTE

EISENVERZINKT SCHWEIZERFABRIKAT

Einzig richtiger Fussabstreicher

S. J. PETER, Freiestr. 51, ZÜRICH 7

CELLULOID-TÜRSCHONER



Die Oberfläche des Fußbodens bildet mit der Matte eine ebene Fläche

LXIV. Schweiz. Bundesbahnen

Wettbewerb für ein neues Aufnahmegebäude des Bahnhofes Genf-Cornavin

Dieser Wettbewerb steht allen in der Schweiz oder im Ausland wohnhaften schweizerischen Architekten offen.
Termin: 16. Februar 1925.

Preisgericht: L. Bonnier, konsultierender Architekt der P. L. M.-Gesellschaft, Paris; A. Leclerc, Architekt B. S. A., Genf (Ersatzmann: L. Bovy, Genf); E. Paschoud, Kreis-Oberingenieur der S. B. B. in Lausanne; Th. Nager, Architekt der Generaldirektion der S. B. B., Bern (Ersatzmann: E. Labhardt, Oberingenieur bei der Generaldirektion).

Preise: Es stehen 20,000 Fr. für höchstens 6 Preise zur Verfügung, dazu 2000 Fr. für Ankäufe. Wenn der erstprämierte Entwurf nicht ausgeführt wird, so erhält sein Verfasser eine Zusatzprämie von 2000 Fr.

Programme sind erhältlich bei der Generaldirektion der S. B. B. in Bern oder beim Baubureau Bahnhofneubau in Genf, Rue de Lausanne 11.

Bekanntlich ist nach langwierigen Verhandlungen beschlossen worden, den Neubau auf dem Areal des jetzigen Aufnahmegebäudes Cornavin zu errichten.

LXV. Zürich

Wettbewerb für die Neugestaltung des Seeufer

Aus einer Weisung des Stadtrates Zürich an den Grossen Stadtrat geht hervor, dass die Ausschreibung dieses Wettbewerbes «im laufenden Spätjahr» erfolgen soll, also unmittelbar bevorsteht. Der Programm-entwurf sieht eine Preissumme von 60,000 Fr. für fünf Entwürfe, dazu 10,000 Fr. für Ankäufe von höchstens vier Projekten vor. Von den Bewerbern soll ein Uebersichtsplan des ganzen Wettbewerbsgebietes im Maßstab 1:2500 und ein Detailplan der Ufer der Stadt 1:1000 verlangt werden, sowie Schnitte, Ansichten und Perspektiven der wichtigsten Neuanlagen nach freier Wahl der Bewerber, zwei Ansichten des Alpenquais vom See aus gezeichnet, sowie Fassadenschemata für die Bebauungsvorschläge am Utoquai, Bellevueplatz, Bürkliplatz, Alpenquai und Mythenquai. — Das Wettbewerbsgebiet umfasst die Seeufer im Stadtbann linksufrig bis zur Seestrasse, Dreikönigstrasse und Börsenstrasse, rechtsufrig bis Theaterstrasse und Seefeldstrasse, im Bereich der Vororte die Strecken bis Rüschlikon und Küsnachter Horn.

LXVI. Aarau

Wettbewerb für die Ausmalung der Aula im Zelglischulhaus

Urteil des Preisgerichts: 1. Preis (600 Fr.): Max Wyler, Aarau; 2. Preis (500 Fr.): Max Burgmeier, Aarau; 3. Preise ex aequo: Werner Hunziker, Paris und Otto Maurer, Aarau.

Der Wettbewerb war lokal begrenzt.

SCHWEIZ. LICHTPAUSANSTALTEN A.G. ZÜRICH

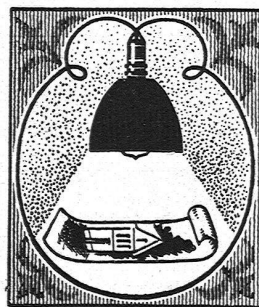
VORM. HATT & CIE.

ZÄHRINGERSTRASSE 55
b. Leonhardplatz

LICHTPAUSEN

LICHTPAUSPAPIERE
hochlichtempfindlich

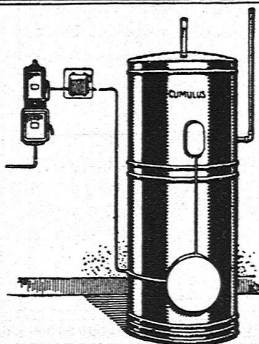
PAUSPAPIERE für Bleistift
und Tusch, geeignet für
Lichtpausen



PLAN- und ZINKDRUCK

HELIODRUCK

Elektrische und pneumat.
LICHTPAUSAPPARATE



NEUHEIT!

NEUHEIT!

Mit dem kombinierten

Elektr. Sparboiler „Cumulus“

werden bedeutende Ersparnisse gegenüber den gewöhnlichen Heisswasserspeichern erzielt. Prospekte und nähere Angaben erteilen gerne die tit. Elektrizitätswerke und Installateure, sowie die Fabrik elektrischer Apparate

FR. SAUTER A.-G. / BASEL

LXVII. Angora

Internationaler Wettbewerb für ein Siegesdenkmal

Die türkische Regierung eröffnet einen internationalen Wettbewerb für ein Siegesdenkmal in Angora.

Termin: 31. Dezember 1924.

Preise: 7500, 1000 und 500 türkische Pfund.

Einsendung der Projekte an die türkische Zeitung «Djumhuriel», Konstantinopel.

Auskunft und Unterlagen bei der türkischen Gesandtschaft in Berlin W., Grolmanstrasse 83.

LXVIII. Graslitz (Böhmen)

Internationaler Wettbewerb für einen Bebauungsplan

Die Stadtgemeinde Graslitz in Böhmen schreibt zur Erlangung von Entwürfen für einen Bebauungsplan der sogenannten Peintwiesen einen öffentlichen Wettbewerb unter den Städtebauern des deutschen Sprachgebietes aus.

Preise: Ein erster Preis mit 3500 cK, ein zweiter Preis von 2500 cK, ein dritter Preis von 1500 cK, sowie für eventuelle Ankäufe zweimal je 750 cK.

Termin: 31. Dezember 1924. Adresse: Stadtbauamt Graslitz.

Die Wettbewerbsbedingungen sind kostenlos, die Planunterlagen gegen postfreie Voreinsendung von 50 cK, welche bei Einlieferung eines entsprechenden Entwurfes zurückersetzt werden, ebenfalls beim Stadtbauamt Graslitz erhältlich.

Eidgenössisches Turnfest 1925 in Genf

Wettbewerb für ein Plakat

Das Pressekomitee eröffnet unter den in der Schweiz niedergelassenen Künstlern und den Schweizer Künstlern im Auslande einen Wettbewerb für ein Plakat.

Reglemente sind gratis erhältlich bei Herrn Advokat Jeanneret, Genf, Tour Maitresse 2.

(Ergänzende Mitteilungen später.)



Atelier für Glasmalereien

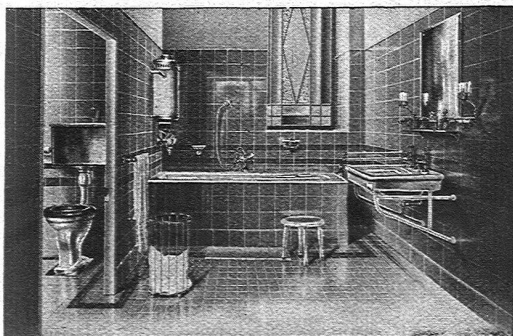
Bleiverglasungen
Glasätzereien

*

Louis Halter · Bern

Klösterlistutz 10 · Bärensgraben

Telephon: Bollwerk 63.62



TROESCH & CO

BERN & ZÜRICH

AKTIENGESellschaft

EN GROS-HAUS
FÜR GESUNDHEITSTECHNISCHE
WASSERLEITUNGSARTIKEL

PERMANENTE MUSTERAUSSTELLUNGEN

XLIII. Spalato

Internationaler Wettbewerb für einen Bebauungsplan (cf. «Das Werk» 1923, Heft 10; 1924, Heft 7)

Wir entnehmen einer Notiz der «Bauwelt» folgende Angaben: «In dem Planwettbewerb um die Erweiterung der dalmatischen, jetzt serbisch-kroatischen Stadt Spalato wurde den von österreichischen und deutschen Verfassern eingereichten Entwürfen ein bedeutender Erfolg zuteil. Zwar wurde der ausgesetzte erste Preis keinem der Wettbewerber zugesprochen, aber die durch die Zusammenlegung des zweiten und dritten Preises gebildeten zwei gleichen Belohnungen von je 40,000 Dinar wurden von dem deutschen Architekten *Werner Schürmann*, gegenwärtig im Dienste der holländischen Stadt Haag, und gemeinsam von den Wiener Architekten *Erwin Böck*, *Alfred Schmidt*, *Prof. Teurer* und *Prof. Zotter* errungen. Ferner wurden ein Entwurf des österreichischen Architekten *Alfred Keller* (Wien) und zwei Arbeiten aus Bukarest und aus Spalato selbst angekauft. Die Altstadt Spalato ist bekanntlich eingebaut in die Ruinen des ehemaligen Palastes Kaiser Diocletians und trägt daher ihren Namen. Die jugoslawische Regierung hält die schon unter österreichischer Regierung in erfreulicher Entwicklung gestandene Stadt für geeignet, der Haupt-hafenplatz des neuen Königreiches zu werden. Ihre glückliche und herrliche Lage an der Adria, ihr Reich-tum an historischen und künstlerischen Bauwerken und besonders ihre in passender Verbindung mit den Hafenanlagen zu bringende, für industrielle Niederlassungen wohlgeeignete Umgebung scheinen der Stadt ein schnelles Wachstum und eine wirtschaftlich günstige Zukunft in Aussicht zu stellen.»

LXIX. Weinfelden

Wettbewerb für einen Bebauungsplan

Zur Erlangung von Bebauungsplan-Entwürfen eröffnet die Gemeinde Weinfelden unter den im Kanton Thurgau und in den angrenzenden Kantonen Schaffhausen, Zürich und St. Gallen verbürgerten oder nieder-gelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität einen öffentlichen Wettbewerb. (s. Inserat.)

Termin: 31. März 1925.

Preisgericht: Gemeindeammann Dr. Engeli, Weinfelden; Gemeinderat Widler, Weinfelden; Ingenieur A. Bodmer, Winterthur; Architekt H. Herter, Zürich; Architekt Prof. Rittmeyer, Winterthur. Ersatzmänner: Gemeinderat Meyerhans, Weinfelden; Bauverwalter Keller, Baden.

Preise: 10,000 Fr. zur Verfügung des Preisgerichts.

Auskünfte, Unterlagen etc.: Gemeinderatskanzlei Weinfelden.

Centralheizungs-Fabrik

HEINRICH GUTKNECHT, ZÜRICH 8, Dufourstr. 20I

EISENBETON

E. RATHGEB

Ingenieurbureau

Telephon H. 8992 **Zürich** Stampfenbachstr. 69

TECHN. PHOTOGRAPHIE

Spezialität in Architektur-Aufnahmen

Technische Konstruktionen, Maschinen etc.
Aufnahmen für Kataloge und Werke aller Art.

H. WOLF-BENDER, Kappelergasse 16, ZÜRICH
Atelier für Reproduktionsphotographie

GLASERARBEITEN
SCHIEBEFENSTER
DOPPELRAHMENFENSTER

C. KAUTER'S ERBEN
ST. GALLEN

Das Ideal
aller Gerüste
(ohne Stangen)
ist das

BLITZ-GERÜST

Grosse
Vorteile
gegenüber
allen

Monkurrenzsystemen
bei Neu- u. Umbauten.
Renovationen.

MIETWEISE ERSTELLUNG
für Maurer, Steinhauer, Spengler,
Malerarbeiten u. s. w. durch:



3500 kg.

GERÜSTGESELLSCHAFT A.-G. ZÜRICH 7 STEINWIESSTR. 86
TELEPHON: HOTT. 2134 + TELEGR. ADR.: BLITZ-GRÜST
und durch folgende Baugeschäfte:

Zürich: Fietz & Leuthold A.-G.	Genf: Ed. Cuénod S. A.
Zürich: Fr. Erismann Jng.	Neuhausen: Jos. Albrecht
Winterthur: J. Häring	Herisau: Joh. Müller
Andelfingen: Landolt-Frey	St. Gallen: Sigrist, Merz & Co.
Bern: Rieser & Co.	Olten: Otto threnspurger
Luzern: E. Berger	Rheinfelden: F. Schär
Bubikon: A. Oetiker	Solothurn: F. Valli
Basel: Eug. Berli	Biel: Otto Wyss
Glarus: Rud. Stüssy-Aebly	Hamm: ...
Hochdorf: Aug. Ferrari	